

fsk

Kino
Heft #9 / ab 25.8.22



u. a. in diesem Heftchen: **Das Glücksrad – Wheel of fortune and fantasy (Cover) • Hive • Alle reden übers Wetter • Mit 20 wirst Du sterben • Solastalgia - Part II • Justine • Dok-Termin: A River Runs, Turns, Erases, Replaces**

JP 2021, 121 Min., jap.

OmU

偶然と想像

Regie & Schnitt:
Ryusuke
Hamaguchi

Kamera: Yukiko Iioka
mit:

Kotone Furukawa,
Kiyohiko Shibukawa,
Katsuki Mori,
Fusako Urabe,
Aoba Kawai,
Ayumu Nakajima,
Hyunri,
Shouma Kai

Ryūsuke Hamaguchis zwei letzte Filme liefen hintereinander im Wettbewerb zweier A-Festivals, und beide wurden ausgezeichnet. Oscar-Gewinner „Drive my Car“, der in Cannes 2021 u.a. den Drehbuchpreis gewann, startete letzten November erfolgreich auch bei uns im Kino. Jetzt legen wir mit dem „Großen Jurypreis“ der Berlinale, „Wheel of Fortune and Fantasy“ bzw. „Das Glücksrad“ nach. War ersterer geprägt von seiner Vorlage, einer Murakami-Kurzgeschichte, merkt man dem „Glücksrad“ die Nähe zu Rohmers luftig-tiefern „Rendezvous in Paris“ an, den der Regisseur als Referenz angibt, und dabei mehr als nur die Aufteilung in drei Episoden meint.

Der Zufall spielt diesmal eine große Rolle, sei es eine Begegnung, ein Missverständnis oder nur eine falsch gesendete Mail. Filigrane amouröse Gebilde sind alle drei Geschichten, sie fügen sich zu anrührenden oder aufregenden, universal verständlichen Momenten für die Protagonistinnen zusammen.

Zunächst schwärmt Meikos Freundin Tsugumi von einer tollen Nacht mit einem tollen Mann, bis Meiko erkennt, dass es sich dabei um ihren Ex-Liebhaber handelt, mit dem sie noch nicht abgeschlossen hat. In der nächsten, gleich tragischen wie lustigen Episode will die Studentin Nao ihrem Hochschulprofessor Tsugumi eine Verführungsfalle stellen. Zum Schluss trifft Nana nach einem völlig verpatzten Klassentreffen ihre Jugendliebe Moka doch noch wieder. Die beiden Frauen verbringen einen wunderbaren, vertrauten Nachmittag miteinander – doch ist es wirklich Moka?

„Ich weiß nicht, wie man diesen Film nicht lieben kann.“
Robert Ide | Tagesspiegel





Stadt / Land, Ost / West, Mann / Frau – für Clara für gibt es viele Identitätsfragen. Die wichtigste jedoch heißt: was ist der Preis, den die Philosophiedoktorandin für den Bildungsaufstieg bezahlen muss? Als sie zum 60sten Geburtstag ihrer Mutter in ihre mecklenburgische Heimat zurückkehrt, reagieren die Verwandten und alten Bekannten ganz verschieden auf sie. Kein entspannter Umgang erscheint möglich.

Clara wird bewusst, wie weit sie sich auf der Suche nach einem selbstbestimmten, erfolgreichen Leben von ihren Wurzeln entfernt hat, und wie sich sich hat verändern müssen, um in ihrem jetzigen Leben in Berlin mitzuhalten. Aber auch dort, im akademischen Umfeld, wo auf Feiern Champagner statt Bier gereicht wird, ist sie nicht zuhause.

„Der Film handelt von Heimat und Herkunft und fragt, was man für ein selbstbestimmtes Leben zurücklassen muss, besonders als Frau. Es geht auch um Mütter und Töchter und ihre Beziehungen, um Frauen in männerdominierten Berufen und den Kampf um Anerkennung.

Der Film beobachtet die Geschlechterhierarchien in den ganz einfachen alltäglichen Interaktionen der Figuren und zeigt, wie stark wir in der Gesellschaft auf bestimmte Rollen festgelegt sind und wie schwierig es ist, diesen zugewiesenen Platz zu verlassen, auszubrechen und etwas Neues zu finden. Diese Sehnsucht hat mit Trennung und Grenzen zu tun, und es gibt ebenso viel Schmerz wie Verheißung. Ich liebe diese Widersprüche im Leben. Sie sind eine Art kreativer Motor für mich.“ Annika Pinske

DE 2022, 89 Min.

Regie & Buch:
Annika Pinske

*Kamera: Ben Bernhard
Schnitt: Laura Lauzemis
mit Anne Schäfer,
Anne-Kathrin Gummich,
Judith Hofmann,
Marcel Kohler,
Max Riemelt,
Emma Frieda Brüggler,
Thomas Bading,
Christine Schorn,
Sandra Hüller,
Alireza Bayram*



XK, CH, AL, MK 2021,
84 Min., albanische
OmU

Buch & Regie:
Blerta Basholli

*Kamera: Alex Bloom
Schnitt: Félix Sandri,
Enis Saraçimit: Yllka
Gashi, Çun Lajçi,
Aurita Agushi,
Kumrije Hoxha,
Adriana Matoshi*

Der Krieg im Kosovo ist vorüber, und viele der Männer kehrten nicht zurück. Im Dorf müssen jetzt die Alten, die Frauen, ihre Kinder und wenige arbeitsfähige Männer neben der Ungewiss auch mit der prekären Lage zurechtkommen. Mehr schlecht als recht schafft es Fahrjje, mit der kläglichen Unterstützung, Sohn, Tochter, Schwiegervater und sich selbst durchzubringen, der Ertrag vom Bienenstock ihres Ehemannes hilft wenig. Aber sie weiß, was sie kann: Ajvar, eine Paprikazubereitung, herstellen, und so wird eine Großküche in der Imkerei eingerichtet. Kontakte zu Supermärkten in der Gegend herstellen ist die eine, die Ware dort zuzustellen die andere Hürde. Fahrjje beschließt, den Führerschein zu machen. Das ist zu viel für die, vorsichtig gesagt, patriarchal geprägte Gemeinde. Selbständig arbeiten zu wollen war schon eine Zumutung, aber Autofahren ... da fliegt auch schon mal ein Stein durch die Scheibe. Andere Frauen, die in der gleichen Situation stecken, warnen sie, aber, was bleibt ihnen eigentlich zu tun übrig? Das Ende wird jetzt nicht verraten, nur soviel: die Geschichte hat so bzw. so ähnlich stattgefunden, und die reale Fahrjje sagte nach Sichtung des Filmes: „Ich habe so viel mehr gelitten, aber ich denke, Sie haben die Dinge sehr gut zusammengefasst.“ zu Regisseurin Blerta Basholli. Die kehrte nach ihrem Studium an der New York University 2011 in ihre Heimat zurück, und ist inzwischen Kulturdirektorin in Pristina.

„... [Sie] erzählt sozialrealistisch aus dem Leben dieser Frau und ihres Umfelds, das vom Feminismus vergessen worden zu sein scheint. Doch rutscht sie niemals ins Melodram, vielmehr rückt sie die verheerende Zerstörung eines ganzen sozialen Gefüges in den Fokus ihres Films und die immense gemeinschaftliche Anstrengung, derer es bedarf, um nach einem solchen kollektiven und persönlichen Trauma weiterzumachen.“ Sofia Glasl | Filmdienst



Mit 20 wirst Du sterben



„Damit der Mensch leben kann, muss der Tod gleichzeitig präsent und abwesend sein. Das Gefühl von Sterblichkeit treibt voran und erfüllt mit Sinn, begrenzte Zeit will schließlich genutzt werden. Doch zu nah darf das Ende nicht erscheinen, weil es vom Gefühl für Wirkung und Konsequenz des Handelns befreit.“ Dieser Text von Lucas Barwenzik führt in den Film ein. Es gibt schon einige Filme, in denen das Wissen über den Todeszeitpunkt die Folie ist, aber dies ist der erste aus sudanischer Sicht und der erste des Regisseurs, dabei erst der achte Spielfilm aus dem Land insgesamt.

Ein Junge wurde geboren und soll vom Imam gesegnet werden, doch bei seinem Zahrentanz bricht der Derwisch mit dem Wort „20“ auf den Lippen tot zusammen. Für die Gemeinde steht fest: Mit 20 wird der kleine Muzamil sterben. Was wird aus einem Kind, das ohne Zukunft aufwächst? Der Vater verlässt umgehend das Land, die Mutter wird immer frommer, der Junge zweifelt nicht an der Prophezeiung, muss aber viel Hämte ertragen und wird oft geschnitten. Als Heranwachsender lernt er jedoch Sulaiman kennen, einen alten Rebell, der von religiösen Vorhersagen wenig hält.

Mit 20 wirst du sterben ist faszinierend in seinen Bildkompositionen, den warmen Farben, den Aufnahmen, in denen das Innere in Muzamils Haus mit den traumhaften Sequenzen der kegelförmigen Heiligtümer kontrastiert. Der in Venedig preisgekrönte Film ist geprägt von der sorgfältigen und wohlwollenden Beobachtung des Lebens im Dorf zwischen blauem und weißem Nil.

„Er [der Film] zeigt, wie sehr ein starker Glaube das Leben der Menschen beeinflussen und wie er politisch genutzt werden kann. Die sudanesisische Regierung von Omar el-Beshir benutzte den Islam, um das Volk zum Schweigen zu bringen. Wenn jemand den Satz «Gott sagt» ausspricht, werden alle still. Mein Film ist eine Einladung, sich davon frei zu machen.“ Amjad Abu Alala

Filmgespräch mit dem Produzenten am 28.8. 20Uhr

SD 2019, 105 Min.,
arabische OmU

Regie: Amjad
Abu Alala

Schnitt: Heba
Othman
Kamera: Sébastien
Goepfert
mit:
Mustafa Shehata,
Islam Mubarak,
Mahmoud Elsaraj,
Bunna Khalid



MIT 20 WIRST DU STERBEN OmU

ab 25. August

Arabisch mit deutschen Untertiteln

- Filmgespräch am 28.8.

JUSTINE OmU

ab 1. September

Englisch mit deutschen Untertiteln

DAS GLÜCKSRAD OmU

ab 1. September

Japanisch mit deutschen Untertiteln

HIVE OmU

ab 8. September

Albanisch mit deutschen Untertiteln

ALLE REDEN ÜBERS WETTER OmeU

ab 15. September

Deutsch mit englischen Untertiteln

- Filmgespräch tba.

SOLASTALGIA

ab 15. September

Filmgespräch am 19.8.

KOMM MIT MIR IN DAS CINEMA OmU

3. + 4. September

weiterhin:

ALCARRAS OmU**RIFKIN'S FESTIVAL** OmU**TO THE ENDS OF THE EARTH** OmU**SOUVENIR II** OmU**Do., 25.8.**

17:30 Alcarràs
20:00 Mit 20 wirst du sterben

Fr., 26.8.

17:30 Alcarràs
18:00 The Souvenir Part II
20:00 Mit 20 wirst du sterben
20:30 Alcarràs

Sa., 27.8.

13:00 Rifkins Festival
13:15 The Souvenir Part II
15:00 Mit 20 wirst du sterben
15:30 To the Ends of the Earth
17:30 Alcarràs
18:00 The Souvenir Part II
20:00 Mit 20 wirst du sterben
20:30 Alcarràs

So. 28.8.

13:00 Rifkins Festival
13:15 The Souvenir Part II
15:00 Mit 20 wirst du sterben
15:30 To the Ends of the Earth
17:30 Alcarràs
18:00 The Souvenir Part II
20:00 ● Mit 20 wirst du sterben
20:30 Alcarràs

Mo., 29.8.

17:30 Alcarràs
18:00 The Souvenir Part II
20:00 Mit 20 wirst du sterben
20:30 Alcarràs

Di., 30.8.

17:30 Alcarràs
18:00 The Souvenir Part II
20:00 Mit 20 wirst du sterben
20:30 Alcarràs

Mi., 31.8.

17:30 Alcarràs
18:00 The Souvenir Part II
20:00 Mit 20 wirst du sterben
20:30 Alcarràs

● / ●● = mit Gast / mit Gästen

OmU:
Originalfassung m. deutschen Untertiteln
OmeU :
Originalfassung mit engl. Untertiteln
orig. version / english subtitles

Do., 1.9.

17:45 Mit 20 wirst du sterben
18:30 Justine
20:00 Das Glücksrad
20:30 Alcarràs

Fr., 2.9.

17:45 Mit 20 wirst du sterben
18:30 Justine
20:00 Das Glücksrad
20:30 Alcarràs

Sa., 3.9.

12:30 Alcarràs
13:00 Das Glücksrad
15:00 The Souvenir Part II
15:30 Komm mit mir in das Cinema
17:45 Mit 20 wirst du sterben
18:30 Justine
20:00 Das Glücksrad
20:30 Alcarràs

So., 4.9.

12:30 Alcarràs
13:00 Das Glücksrad
15:00 The Souvenir Part II
15:30 Komm mit mir in das Cinema
17:45 Mit 20 wirst du sterben
18:30 Justine
20:00 Das Glücksrad
20:30 Alcarràs

Mo., 5.9.

17:45 Mit 20 wirst du sterben
18:30 Justine
20:00 Das Glücksrad
20:30 Alcarràs

Di., 6.9.

17:45 Mit 20 wirst du sterben
18:30 Justine
20:00 Das Glücksrad
20:30 Alcarràs

Mi., 7.9.

17:45 Mit 20 wirst du sterben
18:30 Justine
20:00 Das Glücksrad
20:30 Alcarràs

Die genauen Zeiten ab 8.9. bitte auf unserer Webseite oder bei tagesaktuellen Programmen nachlesen

neu ab 8. September

- Hive

neu ab 15. September

- Alle reden übers Wetter
- Solastalgia

DOK-TERMIN #17

So., 11. September

18.00 A River Runs, Turns,
Erases, Replaces

das Programmheft ab 22.9.22**erscheint am 20.9.22**

Justine

Justine (Tallulah Haddon) ist eine junge Frau mit einer ausgeprägten Intelligenz, aber einem ebenso starken Hang zur Selbstzerstörung. Zusammen mit ihrem einzigen Freund Peach (Xavien Russell) findet sie sich in einer Welt wieder, die wenig Sinn ergibt und in der Alkohol der einzige Ausweg aus ihrer hoffnungslosen Zukunft ist. Ihre Bewährungshelferin Leanne (Sian Reese-Williams) und ihr Arzt (Steve Oram) versuchen, sie zurück in die Gesellschaft zu führen. Doch Justine weiß nur zu gut, was diese Gesellschaft für sie bereithält... Eines Tages lernt sie bei einem Ladendiebstahl Rachel (Sophie Reid) kennen, und die Möglichkeit von Glück, Liebe und einer hellen Zukunft beginnt sich abzuzeichnen. Doch ihr Schmerz sitzt tief, und als die Dämonen in ihrem Inneren an die Oberfläche kommen, beginnt sich Justine zu fragen, ob sie sich das Konzept Hoffnung überhaupt erlauben kann.



GB 2020, 82 Min., engl. OmU, Regie: Jamie Patterson, Kamera: Paul O'Callaghan, Schnitt: David Fricker, mit: Tallulah Rose Haddon, Sophie Reid, Sian Reese-Williams

Solastalgia

Ganz anders als ihre Geschwister, ist Edda sehr aktiv in Klima- und Umweltschutzgruppen tätig. Eines Tages jedoch wird bei ihr die Verzweiflung darüber, dass alle Anstrengung offensichtlich ins Leere läuft, zu groß, was sie allerdings nicht rebellischer macht. Nein, sie sagt geplante Interviews und Auftritte ab, bricht alle Kontakte ab und zieht sich ganz zurück. Sie ist dabei wohl nicht die Einzige, immerhin gibt es schon länger einen Begriff für das Phänomen: SOLASTALGIE – das belastende Gefühl des Verlustes, das entsteht, wenn jemand die Zerstörung des eigenen Lebensraums direkt miterlebt. Edda bricht erstmal auf die Nordseeinsel Pellworm auf, um dort ein Praktikum zu beginnen, wo sie auf die etwa gleichaltrige Studentin Sophie Backsen trifft, die dort mit ihrer Familie einen Bio-Hof betreibt. Sie war eine derjenigen, die beim Bundesverfassungsgericht die Bundesregierung auf ihr Recht auf Zukunft verklagten. Edda muss erkennen, dass die Insel, auf der sie sich befindet, jetzt schon vom steigenden Meeresspiegel bedroht ist. Wie kann es gelingen, anderen Menschen diese Bedrohung begreiflich zu machen? Ist der private Rückzug wirklich eine Option?



In dem leisen und eindringlichen Hybridfilm trifft die fiktive Figur Edda auf die reale Protagonistin Sophie. Die solastalgische Haltung der Regisseurin trifft auf die pragmatische Realität von Menschen, die schon jetzt unter den Folgen des Klimawandels leiden.

DE 2022, 72 Min., dt OmU, Regie: Marina Hufnagel, Kamera: Felix Riedelsheimer, Schnitt: Melanie Jilg, mit: Marie Tragoustie, Sophie Backsen



MEIST PRÄMIERTER FILM BEIM **SUNDANCE FILM FESTIVAL 2021**

HIVE



„... ein inspirierender Film über die Stärke, Ausdauer und den Einfallsreichtum von Frauen.“ CINEUROPE

Nach einer wahren Geschichte

OSCAR[®].
SHORTLIST

/hivederfilm

INTERNATIONAL FEATURE FILM

www.jip-film.de/hive



seit 1984



HILLMANN
Lebensmittel und Catering

Oranienstrasse 20
10999 Berlin
lebensmittel-hillmann.de



buchhandlung oh ★ 21

oranienstraße 21

10999 berlin-kreuzberg

tel 030 / 615 22 26

Dok-Termin #17: A River Runs, Turns, Erases, Replaces

Eine Meditation über Verlust und den Fortgang der Zeit an den Ufern des Jangtse-Flusses. In ruhigen, ausdauernden Einstellungen erzählt die chinesische Regisseurin Shengze Zhu subtil von den Verheerungen, die die Pandemie in der chinesischen Großstadt Wuhan hinterlassen hat.

Ins Bild setzt sie dabei zumeist den Fluss, der die Stadt durchteilt und der den Rhythmus ihres Films bestimmt. An dessen Ufer sind mal die Massen zu sehen, dann wieder wird die Landschaft menschenleer und die Abwesenheit erzählt von dem, was hier geschah. Mit dem Betrachten der Fließbewegungen entsteht so langsam ein Sog, der die Gedanken mit sich nimmt. Pointiert durch Briefe über die Schicksale von Menschen, über Abschied, Distanz und den Tod von Angehörigen, entspringt aus den Fluten des Jangtse eine kraftvolle Elegie über Wandel und Vergänglichkeit. Dabei scheint in den Worten, die an die Verstorbenen gerichtet sind, auch immer wieder die Erinnerung auf an andere Zeiten, und der Film wird zugleich zu einer Reflexion über die Veränderungen, die China in den vergangenen Jahrzehnten durchlaufen hat. So verliert man sich in den Bewegungen der Schiffe, dem Aufscheinen des Lichts und dem Lauf des Wassers, um dann wieder aufzutauchen und die Welt anders zu betrachten.

Der Film wurde auf der letztjährigen Berlinale mit dem „Caligari Filmpreis“ für einen herausragenden Film im „Internationalen Forum des Jungen Films“ geehrt.

So. 11.9. 18:00 *fsk-Kino*, Mo. 12.9. 18:00 *Klick Kino*

US CN 2021 87' OmU R,B,K,S: Shengze Zhu add. K: Zhengfan Yang



Komm mit mir in das Cinema – Die Gregors

Der Titel zitiert Else Lasker-Schülers gleichnamiges Gedicht: Im Cinema finde man, „was einmal war: Die Liebe!“ schreibt die Dichterin darin im Jahr 1937. Zwei Jahrzehnte später hat die Liebe zum Kino zwei Menschen zusammengebracht, die die Filmgeschichte Nachkriegsdeutschlands – umfassend verstanden als Geschichte auch des Filmabspiels und des Diskurses über Film – auf bedeutende Weise erweitert, heute würde man sagen, diverser gemacht haben: Erika und Ulrich Gregor.

Alice Agneskirchners Dokumentarfilm nähert sich den Gründer*innen des Kinos Arsenal und des Internationalen Forum des Jungen Films über verschiedene Pfade: zum einen über die bewegte Lebensgeschichte des seit über 60 Jahren verheirateten Paares, zum anderen über prominente Wegbegleiter*innen wie Jutta Brückner, Wim Wenders und Jim Jarmusch. Zentral sind aber auch die Filme, die den Gregors besonders am Herzen liegen, für die sie sich eingesetzt haben: So gibt es Wiederbegegnungen der Gregors mit Claude Lanzmanns Shoah, István Szabós Apa oder Helke Sanders Die allseitig reduzierte Persönlichkeit – Redupers. Ein Film nicht nur über die Liebe und das Kino, sondern auch über ein Stück bundesrepublikanischer Zeitgeschichte.

DE 2021, 155 Min., Regie & Buch: Alice Agneskirchner, Kamera: Jan Kerhart, Schnitt: Silke Botsch, mit Erika Gregor, Ulrich Gregor



Alcarràs Carla Simón erzählt von einer Bauernfamilie, deren Lebensgrundlage von einem Solarpark bedroht wird. Bis zum Ende des Sommers sollen sie ihr Land verlassen, von dem sie seit Generationen leben. In der Familie hat jede:r ihre:seine eigene Art, mit dem Verlust, dem Konflikt und der Trauer umzugehen. Goldener Bär Berlinale 2022 *ES/IT 2022, 120 Min., katalanische OmU; Regie & Buch: Carla Simón, Kamera: Daniela Cajías, Schnitt: Ana Pfaff, mit: Jordi Pujol Dolcet, Anna Otin, Xènia Roset*

Souvenir II Joanna Hogg Sequel zu *The Souvenir*: Filmstudentin Julie kämpft in den Nachwehen von Anthonys Tod mit Trauer und Schock. Mit einer Inszenierung, die ganz auf Atmosphärisches, kleine Details und subtiles Schauspiel setzt, gelingt Hogg ein stimmiges Porträt der Künstlerin als junger Frau. (Barbara Schweizerhof) *GB/IR 2021 106 Min., engl. OmU, Buch & Regie: Joanna Hogg, Kamera: David Raedeker, Schnitt: Helle le Fevre, mit Honor Swinton Byrne, Tilda Swinton, Richard Ayoad, Charlie Heaton*

Vorschau ...

Mutter Der Film widmet sich dem komplexen Thema Mutterschaft und erzählt von Freude und Zweifel, Macht und Ohnmacht, Wut und Liebe. Die Grundlage für das Projekt ist dokumentarischer Natur: Acht Frauen zwischen 30 und 75 erzählen von ihrem Leben und Muttersein. Allen Frauen gemeinsam ist die Erkenntnis, dass Mutterschaft eine höchst ambivalente Erfahrung ist. Für die filmische Umsetzung werden die dokumentarischen Aussagen optisch in einer fiktiven Figur, dargestellt von Anke Engelke, zusammengeführt. Die Schauspielerin integriert die Berichte der Frauen in die lakonische Erzählung über das alltägliche Leben einer Frau und Mutter. *DE 2022, 88 Min., deutsche OmU, Regie & Buch: Carolin Schmitz, Kamera: Reinhold Vorschnieder, Schnitt: Stefan Oliveira-Pita, Annett Kiener, mit: Anke Engelke (ab 29.9. Premiere am 26.9.)*



Liebe D-Mark und Tod Mit den Menschen brachte das Anwerbeabkommen mit der Türkei 1961 auch die Musik der Gastarbeiter*innen nach Deutschland. Cem Kaya's dichter Dokumentarfilmessay ist eine Nachhilfestunde in türkisch-deutscher Zeitgeschichte. ein rhythmisch und lebendig erzähltes, filmisches Nachschlagewerk der türkischen Musik in Deutschland. *Aşk, Mark ve Ölüm, DE 2022, 96 Min., Türkisch, Deutsch, Englisch OmU, Regie: & Schnitt: Cem Kaya, Kamera: Cem Kaya, Mahmoud Belakhel, Julius Dommer, Christian Kochmann (ab 29.9.)*



Verabredung mit einem Dichter - Michael Krüger Michael Krüger gilt als einer der bedeutendsten Verleger und Literaturvermittler in Deutschland und weltweit – aber vor allem ist er Dichter. Wir sind verabredet in den inoffiziellen Bereichen, wo sich seine Gedichte und ein unkonventionelles, schicksalhaftes Leben berühren. "Frank Wierke gelingt ein leichtfüßiger Spaziergang durch das Leben und Denken eines großen Intellektuellen unserer Zeit." Anne Thomé/Dokfest München *DE 2022, 91 Min., Regie, Kamera und Schnitt: Frank Wierke (ab 22.9. Am 22.9. mit anschließendem Filmgespräch.)*

Michael Krüger gilt als einer der bedeutendsten Verleger und Literaturvermittler in Deutschland und weltweit – aber vor allem ist er Dichter. Wir sind verabredet in den inoffiziellen Bereichen, wo sich seine Gedichte und ein unkonventionelles, schicksalhaftes Leben berühren. "Frank Wierke gelingt ein leichtfüßiger Spaziergang durch das Leben und Denken eines großen Intellektuellen unserer Zeit." Anne Thomé/Dokfest München *DE 2022, 91 Min., Regie, Kamera und Schnitt: Frank Wierke (ab 22.9. Am 22.9. mit anschließendem Filmgespräch.)*



fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin - Tel:
 6142464, **U-Bahn:** U1 Kottbusser Tor,
 U8 Moritzplatz - Bus: M29, 140, N8,
Eintritt: 9 €, ermäßigt: 8 € (Schüler, Studenten,
 Gildepass), Berlinpass: 6,50 €, bei Überlänge:



>130Min.: +1 €, >145Min. +1,50 €, 2x Geschenkgutschein: 18 €,
 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstellung): 75 €, **Programminfo:**
 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 **email:** post@fsk-kino.de **Internet:**
 www.fsk-kino.de - Das Kino ist rollstuhlgeeignet. Für den Kinobesuch empfehlen
 wir weiterhin das Tragen einer FFP2 Maske.

Das fsk ist ein unabhängiges Kino.
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

INDIEKINO BERLIN



Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach
 Hause 09/22

per Post an:

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:



Die Daten werden ausschließlich für den Heftversand verwendet
 und nicht an Dritte weitergegeben. Die Einwilligung zur
 Speicherung Ihrer persönlichen Daten und ihrer Nutzung für den
 Versand können Sie jederzeit widerrufen.

